

„Beichte für die kleinen Sünden“

Bernhard Götz wurde im Friedrichsbau mit der Landesehrennadel ausgezeichnet

Bühl (eh). Eine hochkarätige Ehre wurde Bernhard Götz zuteil: Im Rahmen einer Feierstunde im Friedrichsbau überreichte ihm Oberbürgermeister Hubert Schnurr die Landesehrennadel. Schnurrs Laudatio und die sehr persönlichen Worte von Stadtpfarrer Wolf-Dieter Geißler charakterisierten Götz als einen Menschen, der mit scheinbar unermüdlicher Schaffenskraft seine Zeit und Kraft seinen Mitmenschen zur Verfügung stellt.

Neben Vertretern der Ratsfraktionen und städtischen Mitarbeitern waren auch Vertreter der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul sowie der Bühler Narhalla gekommen. Von der Städtischen Schule für Musik und darstellende Kunst umrahmten Pirmin Ullrich (Piano) und Klaus van Deyk (Saxofon) mit flotten Rhythmen die Feierstunde.

Die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg könnten nur solche Bürger erhalten, die sich durch ihr ehrenamtliches Engagement in besonderer Weise um die Gemeinschaft verdient gemacht hätten, so Schnurr. Der OB beschrieb Götz als „echtes Bühler Original“. Dass er im November 1947 in Bühlertal geboren und in Moos aufgewachsen sei, stehe dem nicht entgegen. Im Hinblick auf die närrischen Talente des Geehrten und

dessen jahrzehntelanges Wirken bei der Narhalla hatte Schnurr seine Rede humoristisch gewürzt. Die ganze technische Infrastruktur der Narhalla liege seit 1991 in den Händen von Götz. Er sei bewandert in organisatorischen und repräsentativen Aufgaben und überdies fungiere er als Chauffeur der Rathauspitze, wenn er diese mit dem Traktor zur Fastnachtseröffnung abhole.

Götz sei ein unermüdlicher, kreativer Wagenbauer mit großem Herzblut für

Engagement in Kirche und Fastnacht

die Sache. Dies gab das Stichwort für die ausgeprägte Sammelleidenschaft des Geehrten. Dessen Lagerraum sei ein unerschöpflicher Fundus, wo man auch einen ausgedienten Beichtstuhl finden könne. Schnurr schmunzelte: „Das heißt im Umkehrschluss, dass er in der Lage ist, für die kleineren Sünden eine Beichte abzunehmen.“

Schnurr ging auch auf das bereits Jahrzehnte währende Engagement von Götz im Pfarrgemeinderat St. Peter und Paul ein. Er wirke im Stiftungsrat, Männerwerk, Bauförderverein und im För-

derverein zur Erhaltung der historischen Schwarzorgel der Stadtpfarrkirche. Mit seinem Engagement sei er „der Mann für alle Fälle“. Dies unterstrichen auch Bürgermeister Wolfgang Jokerst und Klaus Dürk mit einem eindrucklichen Beispiel. Nur mit Hilfe von Götz sei es diesen Sommer gelungen, für eine Ausstellung im Friedrichsbau einen Sportwagen in das Gebäude zu bekommen.

Pfarrer Geißler unterstrich die große, unbeschwerte Fröhlichkeit von Götz: „Er pfeift immer bei der Arbeit und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen.“ Seine Meinung sage er klar und vertrete Positionen vehement und sachlich, ohne jemanden zu verletzen. „Ich habe viel von dir gelernt“, formulierte Geißler. Wortwendungen wie „das geht nicht“ oder „man könnte mal“ gebe es bei ihm nicht, stattdessen heiße es bei ihm „ich mach's“. Götz sei unentbehrlich. Er habe die Auszeichnung mehr als verdient, so der Pfarrer. Er dankte für die Allzeit-Bereitschaft.

Für die Narhalla dankte Georg Friedmann. Mit seiner aufopferungsbereiten Art sei Götz ein Vorbild für die Jugend und eine große Bereicherung für Bühl. Er stehe immer zur Verfügung, wenn er gebraucht werde.